

Die Königinhofer Handschrift.**Entscheidung des Böhmisches Museums.**

Prag, 9. Mai. (Privattelegramm.) In der unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Friedrich Brinzen zu Schwarzenberg abgehaltenen Jahresversammlung des Böhmisches Museums wurde nach einem Bericht der Kommission für die Revision der Museumsammlungen beschlossen, daß die sogenannte Königinhofer Handschrift aus der Sammlung von Handschriften des 14. Jahrhunderts ausgeschieden und in die Handschriftenammlung aus dem zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts eingereiht werde. Durch diesen Beschluß ist nun von maßgebender Seite der jahrzehntelange Streit um die Frage der Echtheit der Königinhofer Handschrift endgültig entschieden. Es wird damit anerkannt, daß die die Bezeichnung Königinhofer Handschrift führenden Dichtungen, die der Slavist Wenzel Hanka am 16. September 1817 im Kirchturm von Königinhof aufgefunden haben wollte, keine aus dem 14. Jahrhundert stammenden alten tschechischen Dichtungen sind, sondern aus dem zweiten Jahresabschnitt des 19. Jahrhunderts stammen, also aus der Zeit vor der angeblichen Auffindung durch Hanka.